



TAMÁS VÁSÁRY, der aus Debrecen gebürtige prominente Dirigent und Pianist, wurde von Ernst von Dohnányi und Zoltán Kodály an der Budapester Musikakademie ausgebildet, an der er nach Abschluß des Studiums einen Lehrauftrag erhielt. 1948 gewann er beim Franz-Liszt-Wettbewerb in Budapest den 1. Preis und war auch in der Folgezeit bei internationalen Klavierwettbewerben erfolgreich: in Warschau und Paris (1955), Brüssel (1956) und Rio de Janeiro (1957). Nach dem ungarischen Aufstand 1956 verließ er mit seiner Familie die ungarische Heimat, ließ sich 1958 in der Schweiz und später in England nieder. Von Clara Haskil, Annie Fischer, Ferenc Fricsay und George Szell gefördert, konnte er 1961 in London und New York ein zweites Mal debütieren und eine Weltkarriere als Pianist aufbauen, die ihn zu führenden Orchestern führte. Für die Deutsche Grammophon Gesellschaft spielte er zahlreiche Schallplatten

u. a. mit Werken von Beethoven, Brahms, Chopin, Liszt, Debussy und Rachmaninow ein. Mit den Berliner Philharmonikern und dem Philharmonic Orchestra London produzierte er Mozartsche Klavierkonzerte, die er zugleich vom Klavier aus dirigierte. Seine dirigentische Laufbahn entfaltete sich daneben. 1979 bis 1982 leitete er als Music Director die Northern Sinfonia in Newcastle, und seit 1989 ist er Chefdirigent und Künstlerischer Direktor der Bournemouth Sinfonietta, mit der er bereits viele Tourneen durch Großbritannien und in Europa unternahm und u. a. Orchesterwerke von Respighi und Martinů für die Schallplatte aufnahm. Zu Gastdirigaten luden ihn wiederholt die großen Londoner Orchester ein, in den USA u. a. Klangkörper in New York, Dallas, Houston, Detroit und Washington, in Europa Orchester in Paris, Lille, Rom, Turin, Madrid, Sevilla und anderswo.